Leichtathletik

■ Deutsche Meisterschaft in Ulm:

Männer

● **100 m:** 1. Tobias Unger (Kornwestheim) 10,18 Sek. (- 2,5 m/s); 2. Marius Broening (Tübingen) 10,24.
● **110 m Hürden:** 1. Matthias Bühler (Offenburg) 13,36 Sek. (+ 0,7 m/s); 2. Helge Schwarzer (Hamburg) 13,39.
● **200 m:** 1. Robert Hering (Jena) 20,41 Sek. (+ 1,0 m/s); 2. Alexander Kosenkow (Wattenscheid) 20,43.
● **400 m:** 1. Martin Grothkopp (Dresden) 45,94 Sek.; 2. Jonas Plass (Wendelstein) 46,00.
● **4x100 m:** 1. TSV Bayer 04 Leverkusen 39,68 Sek.; 2. TV Wattenscheid 39,83.
● **4 x 400 m:** 1. TV Wattenscheid 01. 3:08,55 Min.; 2. Dresdner SC 1898 3:09,02.
● **800 m:** 1. Robin Schembera (Leverkusen) 1:46,53 Min.; 2. Sören Ludolph (Braunschweig) 1:46,69.
● **1500 m:** 1. Carsten Schlangen (Berlin) 3:43,66 Min.; 2. Stefan Eberhardt (Erfurt) 3:43,68.
● **5000 m:** 1. Arne Gabius (Tübingen) 13:50,48 Min.; 2. Musa Roba-Kinkal (Gelnhausen) 13:59,11.
● **400 m Hürden:** 1. Thomas Goller (Wattenscheid) 49,20 Sek.; 2. Christian Duma (Frankfurt/Main) 50,59; ...11. Quentin Seigel (Offenburg) 52,02.
● **10 000 m Bahngehen:** 1. André Höhne (Berlin) 40:38,49 Min.; 2. Christopher Linke (Potsdam) 41:42,48.
● **3000 m Hindernis:** 1. Filmon Ghirmai (Tübingen) 8:38,97 Min.; 2. Steffen Uliczka (Kiel) 8:40,08.
● **Weitsprung:** 1. Sebastian Bayer (Bremen) 8,49 m (+ 1,6 m/s); 2. Nils Winter (Leverkusen) 8,04; ...12. Sven Tetz (Gengenbach) 7,24.
● **Stabhochsprung:** 1. Alexander Straub (Filstal) 5,70 m; 2. Tobias Scherbarth (Leverkusen) 5,70.
● **Hochsprung:** 1. Eike Onnen (Hannover) 2,26 m; 2. Tim Riedel (Aachen) 2,26.
● **Dreisprung:** 1. Andreas Pohle (Erfurt) 16,30 m (+ 0,7 m/s); 2. Konstantin Gens (Berlin) 16,22.
● **Speerwurf:** 1. Mark Frank (Rostock) 82,08 m; 2. Matthias de Zordo (Saarbrücken) 78,22.
● **Kugelstoß:** 1. Ralf Bartels (Neubrandenburg) 20,62 m; 2. Peter Sack (Leipzig) 20,01.
● **Hammerwurf:** 1. Sergej Litvinov (Frankfurt/Main) 76,46 m; 2. Markus Esser (Leverkusen) 76,38.
● **Diskuswurf:** 1. Robert Harting (Berlin) 67,69 m; 2. Markus Münch (Wedel) 62,09.

Frauen

● **100 m:** 1. Verena Sailer (Mannheim) 11,18 Sek. (- 0,2 m/s); 2. Marion Wagner (Mainz) 11,31.
● **100 m Hürden:** 1. Carolin Nytra (Bremen) 12,78 Sek. (- 0,1 m/s); 2. Stephanie Lichtl (Stuttgart) 13,03.
● **200 m:** 1. Cathleen Tschirch (Leverkusen) 23,36 Sek. (- 0,5 m/s); 2. Maike Dix (Wattenscheid) 23,52.
● **400 m:** 1. Sorina Nwachukwu (Leverkusen) 52,33 Sek.; 2. Esther Cremer (Wattenscheid) 53,21.
● **4 x 100 m:** 1. TV Wattenscheid 01 43,83 Sek.; 2. TSV Bayer 04 Leverkusen 44,61.
● **4 x 400 m:** 1. TSV Bayer 04 Leverkusen 3:35,35 Min.; 2. SC Potsdam 3:38,25.
● **800 m:** 1. Janina Goldfuß (Wattenscheid) 2:03,96 Min.; 2. Annett Horna (Leverkusen) 2:04,53.
● **1500 m:** 1. Denise Krebs (Wattenscheid) 4:18,77 Min.; 2. Corinna Harrer (Regensburg) 4:19,76.
● **400 m Hürden:** 1. Jonna Tilgner (Bremen) 55,71 Sek.; 2. Tina Kron (Saarbrücken) 56,39.
● **3000 m Hindernis:** 1. Antje Möldner (Potsdam) 9:44,04 Min.; 2. Verena Dreier (Sieg) 10:02,46.
● **5000 m Bahngehen:** 1. Sabine Krantz (Wattenscheid) 21:14,75 Min.; 2. Sandra Krause (Potsdam) 23:54,89.
● **5000 m:** 1. Sabrina Mockenhaupt (Köln) 16:15,65 Min.; 2. Birte Bultmann (Wattenscheid) 16:27,82.
● **Hochsprung:** 1. Ariane Friedrich (Frankfurt/Main) 2,01 m; 2. Meike Kröger (Berlin) 1,93.
● **Dreisprung:** 1. Katja Demut (Jena) 14,20 m (+ 1,1 m/s); 2. Ekaterina Menne (Paderborn) 13,74.
● **Weitsprung:** 1. Sophie Kreuel (Jena) 6,70 m (+ 0,9 m/s); 2. Beatrice Marscheck (Gießen) 6,67.
● **Stabhochsprung:** 1. Silke Spiegelburg (Leverkusen) 4,65 m; 2. Kristina Gadschiew (Zweibrücken) 4,50.
● **Kugelstoßen:** 1. Denise Hinrichs (Wattenscheid) 19,06 m; 2. Nadine Kleinert (Magdeburg) 19,00.
● **Hammerwurf:** 1. Betty Heidler (Frankfurt/Main) 74,25 m; 2. Kathrin Klaas (Frankfurt/Main) 72,76.
● **Diskuswurf:** 1. Nadine Müller (Halle/Saale) 59,98 m; 2. Franka Dietzsch (Neubrandenburg) 59,09.
● **Speerwurf:** 1. Steffi Nerius (Leverkusen) 62,47 m; 2. Christina Obergföll (Offenburg) 62,09; ...12. Isabelle Janz (Offenburg) 47,11.

■ Golden League in Oslo:

Männer

● **100 m:** 1. Asafa Powell (Jamaika) 10,07 Sek. (- 0,3 m/s); 2. Daniel Bailey (Antigua und Barbuda) 10,07.
● **400 m:** 1. Renny Quow (Trinidad und Tobago) 45,18 Sek.; 2. Leslie Djhone (Frankreich) 45,37.
● **800 m:** 1. Juri Borsakowski (Russland) 1:44,42 Min.; 2. Mohammed Al-Salhi (Saudi-Arabien) 1:44,96.
● **1500 m:** 1. Collins Cheboi (Kenia) 3:36,24 Min.; 2. Geoffrey Kipkoech-Rono (Kenia) 3:36,96.
● **Meile:** 1. Deresse Mekonnen (Äthiopien) 3:48,95 Min.; 2. William Biwott Tanui (Kenia) 3:49,29.
● **3000 m:** 1. Richard Bartale (Kenia) 7:50,58 Min.; 2. Henry Kiplagat (Kenia) 7:54,00.
● **5000 m:** 1. Kenenisa Bekele (Äthiopien) 13:04,87 Min.; 2. James Kwalia C'Kurui (Katar) 13:05,46.
● **110 m Hürden:** 1. Antwon Hicks (USA) 13,41 Sek. (+ 0,6 m/s); 2. Andy Turner (Großbritannien) 13,44.
● **Speerwurf:** 1. Tero Pitkämäki (Finnland) 84,63 m; 2. Teemu Wirkkala (Finnland) 83,54.

Frauen

● **100 m:** 1. Kerron Stewart (Jamaika) 10,99 Sek. (+ 0,1 m/s); 2. Kelly-Ann Baptiste (Trinidad und Tobago) 11,14.
● **400 m:** 1. Sanya Richards (USA) 49,23 Sek. WJB; 2. Shericka Williams (Jamaika) 49,98.
● **800 m:** 1. Claire Gibson (Großbritannien) 2:01,42 Min.; 2. Ingvill Måkestad (Norwegen) 2:02,54.
● **5000 m:** 1. Meseret Defar (Äthiopien) 14:36,38 Min.; 2. Vivian Cheruiyot (Kenia) 14:37,01.
● **100 m Hürden:** 1. Damu Cherry (USA) 12,68 Sek. (- 0,8 m/s); 2. Brigitte Foster-Hylton (Jamaika) 12,75.
● **3000 m Hindernis:** 1. Ruth Bisibori-Nyangau (Kenia) 9:18,65 Min.; 2. Sofia Assefa (Äthiopien) 9:19,91.
● **Hochsprung:** 1. Blanka Vlasic (Kroatien) 2,00 m; 2. Chaunte Howard (USA) 1,98.
● **Stabhochsprung:** 1. Jelena Issinbajewa (Russland) 4,71 m; 2. Monika Pyrek (Polen) 4,71.

Nur Rang zwei: Obergföll hakt DM in Ulm als Betriebsunfall ab

Super-Satz von Sebastian Bayer / Freundin Carolin Nytra löst WM-Ticket über 100 Meter Hürden

Angeführt vom neuen Traumpaar Carolin Nytra/Sebastian Bayer sind die deutschen Leichtathletik-Asse sechs Wochen vor der Heim-Weltmeisterschaft nach Berlin durchgestartet. Überraschend verlor Speerwurf-Vize-Weltmeisterin Christina Obergföll gegen Dauer-Rivalin Steffi Nerius.

Weitspringer Sebastian Bayer katapultierte sich bei der Leichtathletik-DM in Ulm mit 8,54 Metern auf Position drei der Weltrangliste. Foto: dpa

Ulm (dpa). Weitsprung-Hoffnung Bayer krönte die große Leistungsschau bei den nationalen Titelkämpfen vor insgesamt 30 000 Zuschauern in Ulm mit seinem Super-Satz auf 8,49 Meter: Nur um eine Handy-Breite segelte der Bremer damit am 29 Jahre alten deutschen Rekord des Chemnitzers Lutz Dombrowski (8,54 m) vorbei. Mit dem Sprung des Wochenendes katapultierte sich der 23 Jahre alte Hallen-Europarekordler auf Position drei der Weltrangliste. Zwei Minuten zuvor hatte auch Bayers Freundin und Clubkollegin Carolin Nytra das WM-Ticket gebucht. In starken 12,78 Sekunden blieb die 24-Jährige bei ihrem Meister-Hattrick über 100 Meter Hürden gleich um 18/100 unter der geforderten WM-Richtzeit. »Wir wollten immer zusammen nach Berlin fahren«, sagte Bayer, für den die 8,49 Meter nach harten Wochen im Leistungs-Tief wie ein »Befreiungsschlag« wirkten. Einen schmerzhaften Rückschlag musste dagegen Stabhochsprung-Altmeister Tim Lobinger hinnehmen, der mit 5,70 Metern nur Vierter wurde und seine achte WM-Teilnahme wohl abschreiben kann.

Auf den sonnigen Samstag folgte gestern in vielen Disziplinen ein Zwischen-Tief – auch für Christina Obergföll: Die weltbeste Speerwerferin dieses Jahres kam über ganz schwache 62,09 Meter nicht hinaus und schenkte ihrer Dauerrivalin Steffi Nerius (Leverkusen/62,47) den sechsten Titel. Nachdem die Offenburgerin alle vier Duelle in diesem Jahr gegen die Europameisterin gewonnen hat, musste sie Nerius gestern den Vortritt lassen. Obergföll konnte sich im letzten Versuch zwar noch einmal steigern, hatte mit 62,09 Metern aber trotzdem das Nachsehen. »Heute war so ein Tag, an dem es gar nicht lief. Nach den ersten beiden Versuchen wusste ich, dass es nichts wird«, hakte die 27-Jährige den Wettkampf schnell ab und wertete Ulm als Betriebsunfall. »Ich habe es trotzdem drauf, das weiß ich«, sagte die mit 68,59 Metern Weltjahresbeste. Die zweite LGO-Athletin, Isabelle Janz, blieb mit 47,11 Meter als Zwölfte im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Die gleiche Platzierung gab es für Weitspringer Sven Tetz (TV Gengenbach), der sich nach einer Fersenverletzung mit 7,24 Meter begnügen musste.

Um ein Haar hätte Silke Spiegelburg den sieben Jahre alten Stabhochsprung-Rekord von Annika Becker gelöscht: Nach dem Siegsprung von 4,65 Metern scheiterte die Leverkusenerin nur knapp an der Rekordhöhe (4,78). Diskus-Vizeweltmeister Robert Harting wollte bei den »Deutschen« niemals Zweiter werden – und der Berliner ließ großen Sprüchen gestern auch Taten und einen Hattrick folgen: Mit 67,69 Metern sicherte sich der 24-Jährige nach 2007 und 2008 seinen dritten Titel in Serie. Dies schaffte auch Hochsprung-Medaillenhoffnung Ariane Friedrich (Frankfurt) mit 2,01 Meter. Noch übertrumpft wurde das Duo von Kugelstoß-Europameister Ralf Bartels: Der Neubrandenburger wurde mit 20,62 Metern schon zum siebten Mal Meister.

Hauen und Stechen

Während das Hauen und Stechen bei den »Stabis« wegen der »unübersichtlichen Situation« nach den Meisterschaften weitergehen dürfte, überzeugten die Sprinter mit Top-Zeiten – zumindest für deutsche Verhältnisse: Sowohl Tobias Unger (10,18 Sekunden) als auch Verena Sailer verteidigten ihre Titel über 100 Meter und »knackten« die Norm. Die Mannheimerin war beim vierten DM-Sieg in Serie in 11,18 Sekunden so schnell wie keine europäische Sprinterin im WM-Jahr. »Leichtathletik macht Spaß. Wir haben gestern die beste Werbung für die Weltmeisterschaften erlebt«, sagte Frank Hensel, Generalsekretär des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV), gestern. DLV-Sportdirektor Jürgen Mallow rechnet bei der WM vom 15. bis 23. August mit einer Teamstärke »zwischen 80 und 90 Athleten«.

Die dreifache Diskuswurf-Weltmeisterin Franka Dietzsch nimmt trotz Platz zwei mit schwachen 59,09 Metern Kurs auf ihre zehnte WM. Bei den Stabhochspringern geht der Krimi bis zur Nominierung weiter. »Es ist wirklich schwer, jetzt schon eine Entscheidung zu treffen. Wir lassen das vielleicht sogar bis zum Nominierungsschluss am 2. August offen«, sagte Czingon. Seinen ersten Meistertitel holte sich mit 5,70 Metern Alexander Straub (LG Filstal).

Bracht und Wallenhorst triumphieren in Frankfurt

Triathlon: Ironman European Championship

Frankfurt/Main (dpa). Am Tag der deutschen Triathleten haben Timo Bracht aus Eberbach und die Hannoveranerin Sandra Wallenhorst die Ironman European Championship in Frankfurt am Main gewonnen. In einer Hitzeschlacht bei Temperaturen um 30 Grad hatte der Vorjahresdritte die meisten Kraftreserven und gewann nach 3,8 Kilometern Schwimmen, 180 Kilometern Radfahren und 42,195 Kilometern Laufen mit dem Streckenrekord von 7:59:15 Stunden. »Ein großer Dank an die Zuschauer, ohne sie hätte ich es nicht geschafft«, meinte Bracht.

Der hohe Favorit und Titelverteidiger Chris McCormack (8:02:49) aus Australien hatte sich gestern auf der Marathon-Strecke übernommen, verteidigte trotz Krämpfen aber Platz drei hinter dem lange führenden Spanier Eneko Llanos (8:00:05). Die 37 Jahre alte Wallenhorst (8:58:08) setzte sich im Duell der schnellsten Triathlon-Frauen der Welt über die Langdistanz gegen die Weltrekordlerin Yvonne van Vlerken (9:02:20/Niederlande) durch. »Ich bin überglücklich, es war ein super, super schöner Tag. Hat richtig Spaß gemacht«, sagte Wallenhorst. Nicole Leder (9:05:16/Darmstadt) lief nach einer Energieleistung noch auf Rang drei.

Mit einer deutschen Fahne im Arm überquerte der völlig ausgelaugte Bracht nach seinem überwältigenden Finish auf dem roten Teppich auf dem Römerberg die Ziellinie. »Als McCormack sich abgesetzt hatte, habe ich nicht mehr an den Sieg geglaubt. Aber irgendetwas kam dann zurück. Die letzten 150 Meter auf dem roten Teppich waren unglaublich«, meinte Bracht, der McCormacks Bestzeit aus dem Vorjahr von 7:59:54 Stunden unterbot.

»Das war ein ausgesprochen hartes Rennen. Am Ende bin ich gegen eine Wand gelaufen. Er hat später attackiert und das hat sich ausgezahlt«, meinte McCormack. Der »Aussie« hatte unterwegs seinem Freund Bracht auf die Schulter geklopft, als der Odenwälder vorbeizog. Andreas Raelert (Rostock) rundete das tolle deutsche Ergebnis ab und lief nach 8:03:13 Stunden noch auf den vierten Rang.

Bühler stürmt in Bestzeit nach Berlin

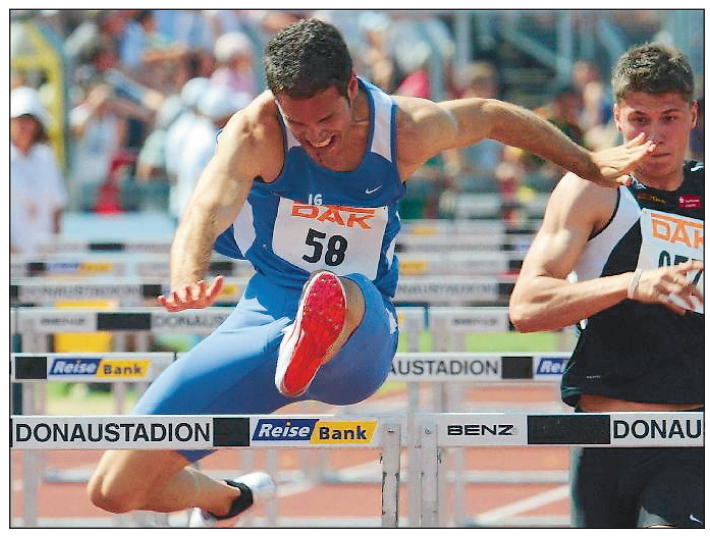
Haslacher im Trikot der LG Offenburg feiert mit dem Meistertitel über 110 m Hürden größten Erfolg

Ulm/Offenburg (miqua). Als Matthias Bühler am Samstagabend kurz vor Mitternacht zu Hause in Haslach ankam, hatten Freunde schon einen kleinen Empfang bereitet. Es galt zu feiern, was der 22-Jährige schlichtweg mit »Wahnsinn« umschrieb.

Kapp acht Stunden zuvor war Matthias Bühler über 110 m Hürden in 13,36 Sekunden zu seinem ersten deutschen Meistertitel und dem WM-Ticket für Berlin gestürmt. »Es ist grandios, Bestzeit zu laufen, wenn es darauf ankommt«, freute sich der Kinzigtäler noch gestern über den größten Erfolg seiner noch jungen Karriere. Schon im Vorlauf hatte der Mann von der LG Offenburg sein Riesenpotenzial angedeutet. »Er hatte einen schwachen Start und ist dann an den Gegnern förmlich vorbeigeflogen«, staunte Trainer Wilhelm Seigel über 13,60 Sekunden zum Auftakt. Und für Bühler war's das Zeichen: »Ich kann gewinnen.«

Doch dann wurde der Endlauf zum Krimi. Erst passte Minuten vor dem Start der Vorlaufschnellste Alexander John (Leipzig) wegen Wadenproblemen, Mitfavorit Bühler war plötzlich der Favorit. Auch für sich selbst. »Ich wusste, jetzt gewinne ich«, erklärt er anschließend selbstbewusst.

Selbst als Thomas Blaschek (Leipzig) einen Fehlstart produzierte und das Teilnehmerfeld anschließend noch zweimal vorzeitig aus dem Startblock musste, brachte den jungen Kinzigtäler nichts aus der Fassung. Superschnell kam er danach aus dem Startblock und lief auf Bahn fünf in 13,36 Sekunden so schnell wie nie zuvor. »Matthias hat eine geniale Schlussphase. Wenn dann noch der Start klappt, wird's schwer, ihn zu schlagen«, lobte Wilhelm Seigel.



Matthias Bühler (LG Offenburg) gewann über 110 m Hürden seinen ersten deutschen Meistertitel. Foto: dpa

»Der Meistertitel ist schon der Wahnsinn, aber die Zeit fast noch gewaltiger«, fand Bühler und feierte mit dem Zweitplatzierten Helge Schwarzer (Hamburg) auch einen Triumph über die Hürden-Hochburg Leipzig.

Einer der ersten Gratulanten war Mannschaftskollege Quentin Seigel, der zuvor ein unglückliches Rennen über 400 m Hürden gelaufen war. Nach einem katastrophalen Start war er überhaupt nicht in den Rhythmus gekommen und musste sich am Ende mit 52,02 Sekunden und Rang drei in seinem Vorlauf begnügen. »Ich wollte unbedingt unter 51 Sekunden bleiben und bin viel zu aggressiv gelaufen«, ärgerte sich Quentin Seigel im Ziel.

Allerdings: Nach zwei langwierigen Verletzungen, die drei Monate lang das Training erheblich beeinträchtigt hatten, durfte der 21-Jährige schon den Start in Ulm als Erfolg verbuchen.